

# Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **134 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## BUCHBESPRECHUNGEN

### VIRUSINFEKTIONEN BEI KATZEN

C. Horzinek, 98 Seiten, 37 Abbildungen, 8 Tabellen, Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart. DM 44.–

Das vorliegende Büchlein richtet sich in erster Linie an Kleintierpraktiker und Studenten; es ist die erste deutschsprachige, den Viruserkrankungen der Katze gewidmete Monographie. In den ersten beiden Kapiteln werden allgemeine Aspekte der Virologie – aus der Vogelperspektive, wie es M. C. Horzinek nennt – sowie der Immunologie behandelt. Im Hauptteil des Büchleins, nämlich in den folgenden sechs Kapiteln werden die wichtigsten Viren der Katze (Parvovirus, Herpes- und Calicivirus, Leukämievirus, Lentivirus, Coronavirus, Tollwut- und Pseudowutvirus) und die durch sie verursachten Krankheiten umfassend abgehandelt. In einem Anhang sind wesentliche Informationen über die im Hauptteil ausführlich behandelten Virusinfektionen und zusätzlich die Infektion mit dem Pockenvirus stichwortartig in strikter Gliederung zusammengestellt.

Zwar ist diese Monographie an den Katzenpraktiker gerichtet. Die Lektüre des Büchleins kann aber jedem Kliniker empfohlen werden, da der Inhalt – ausser dem Anhang – von ganz allgemeinem Interesse ist. Die beiden einleitenden Kapitel (Allgemeine Virologie und Immunologie) vermitteln in gedrängter Form, aber dennoch leicht verständlich, wesentliche Informationen über Aufbau von Viruspartikel, Vermehrungsmechanismen, virale Evolution, Immunität und Impfungen. Die Kapitel des Hauptteils konzentrieren sich nicht einfach auf Fakten der einzelnen Virusinfektionen. Neben spezifischen Informationen über Krankheitsbild, Pathogenese, Epidemiologie und Prävention sind verschiedenste Hinweise auf geschichtliche Aspekte, Methoden der Virusisolierung und -neutralisierung und Genetik der Immunreaktion, Viruslantz, immunologische Nachweisverfahren (ELISA, Immunfluoreszenztests und Western Blot) und mögliche Entwicklungen auf dem Gebiet der Forschung zu finden.

Siebenunddreissig leicht fassliche Abbildungen, viele davon farbig, sowie acht Tabellen erleichtern das Verständnis des Textes. Immer wieder wird anhand von konkreten Beispielen auch erwähnt, wie wichtig Tierversuche für das heutige Wissen gewesen sind und auch in Zukunft sein werden. Dieser

Aspekt ist für uns Tierärzte im Zusammenhang mit der laufenden Kampagne der Tierversuchsgegner von höchster Aktualität. Der Anhang schliesslich kommt der «Zeitnot» des Kleintierpraktikers entgegen. Er eignet sich hervorragend als Nachschlagewerk.

Die Lektüre des Büchleins ist für jeden Praktiker und Studenten äusserst lohnend; es sollte in keiner Praxis fehlen.

H. Lutz, Zürich

### GRUNDLAGEN DER PHARMAKOTHERAPIE BEI HAUS- UND NUTZTIEREN

W. Löscher, F. R. Ungemach, R. Kroker. Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg, 1991. 381 Seiten, 12 Abbildungen, 59 Tabellen. DM 89.–

Aufgrund des Inhalts und des Umfangs ist dieses Buch zwischen Kompendium und Nachschlagewerk anzusiedeln. Die Darstellung des pharmakologischen Grundwissens ist stichwortartig gedrängt und setzt deshalb eine gewisse formale Grundausbildung voraus. Es kann sicher als vorlesungsbegleitendes Buch den Studenten empfohlen werden, doch richtet es sich wohl primär an Tierärzte, welche in der Praxis oder in Behörden tätig sind.

In einer sehr kurzen Einleitung (ca. 15 Seiten) werden die Grundbegriffe der allgemeinen Pharmakologie, des (deutschen) Arzneimittelrechts, der Betäubungsmittelgesetzgebung, der Verordnung über tierärztliche Hausapotheken sowie lebensmittelrechtliche Bestimmungen im Stile eines Glossars abgehandelt. Ergänzt werden diese allgemeinen Angaben durch acht kurze Anhangskapitel (Umrechnung von Humandosierungen für Tiere, Hinweise zu Arzneimittelkombinationen, Arzneimittel zur Anwendung bei Fischen, Geflügeltherapeutika, Arzneimittelanwendung bei Laboratoriums- und Heimtieren, Fütterungsarzneimittel, Antiprotozoenmittel, Erfassung unerwünschter Arzneimittelrisiken). Im Hauptteil, der speziellen Pharmakologie, befassen sich die Autoren in kurzen, aber informationsgeladenen Monographien mit den veterinärmedizinisch relevanten Arzneimitteln. Mittels konsequenter Hervorhebung wichtiger Orientierungsbegriffe

(z. B. Freinamen, wichtige Handelspräparate, Wirkmechanismen, Anwendungsgebiete, Dosierung, Applikationsarten usw.) wird eine übersichtliche Gliederung des Stoffes erzielt, die ein rasches Auffinden therapierelevanter Informationen möglich macht. Sehr nützlich sind die aus unzähligen Einzelpublikationen extrahierten pharmakokinetischen Angaben, welche aufgliedert nach Zielspezies und Applikationsart wertvolle Entscheidungskriterien für die Therapiegestaltung und das Rückstandsverhalten liefern. Allein aufgrund dieser Informationen, ergänzt durch präzise Hinweise auf Nebenwirkungen, Wechselwirkungen, Inkompatibilitäten, Symptome bei Überdosierungen usw., lohnt sich eine Anschaffung dieses Buches. Weit umfangreichere Lehrbücher sind bezüglich dieser Angaben oft weniger informativ. – Den Autoren gebührt ein Kompliment für dieses gelungene Werk.

F. R. Althaus, Zürich

### **IMMUNPROPHYLAXE BEI NUTZTIEREN**

Herausgeber: F. Horsch. 18 Autoren, 694 Seiten, 97 Abbildungen, 95 Tabellen, 2. überarbeitete Auflage, Gustav Fischer Verlag, Jena 1990. DM 185.–

Das vorliegende Werk ist eine umfassende, auf den neuesten Stand gebrachte Darstellung der Immunprophylaxe bei Nutztieren. Das Autorenteam hat es verstanden, den theoretischen Hintergrund mit der praktischen Impfpfrophylaxe in erfreulicher Weise zu verbinden. Eine Fülle von Problemen, die verständlich und zum Teil sehr eingehend beschrieben werden, haben das Werk auf fast 700 Seiten anschwellen lassen. Obwohl eigentlich ein Lehrbuch, hat das Werk auch Handbuchcharakter. Diese letztgenannte Eigenschaft ist nicht in jedem Kapitel in gleich hohem Mass realisiert. So wird z.B. der an Impfstoffproduktion Interessierte im Kapitel 11 wohl eine gute Einführung zu diesem Arbeitsbereich finden, jedoch wird er nicht auf das Studium von Originalvorschriften verzichten können. Andererseits sind die sehr übersichtlich in Tabellen angeordneten Rahmenimpfkalender (Kp. 21) als eigentliche Nachschlagewerke gedacht.

Hier noch einige Bemerkungen zur Kapitelfolge. Die ersten 9 Kapitel sind der Einführung in die allgemeine Immunologie und Immunpathologie gewidmet. Sie ergeben eine knappe, aber klare Übersicht des auf mikrobielle Antigene ausgerichteten Wissensstandes. Auf der Suche nach den Lymphokinen und den Cytokinen wird man nur Interleukin 1 und 2, äusserst knapp erwähnt, finden. In Kapitel 10 wird die aktive und die passive Immunisierung sehr eindeutig definiert, so dass eine häufig vorkommende Verwechslung der beiden Vorgänge nach eingehendem Studium kaum mehr möglich erscheint.

Kapitel 12 über die Qualitätssicherung und -prüfung von Impfstoffen hat wiederum ausgesprochen Handbuchcharakter. Es folgen dann sehr praktisch orientierte knappe Kapitel über Impfreaktionen und -zwischenfälle (Kp. 13), Applikation von Impfstoffen (Kp. 14), ein mehr theoretisches Kapitel über die sehr komplexen Beziehungen zwischen Seuchengeschehen, Impfpfrophylaxe und Bestandesimmunität (Kp. 15), ökonomische Effektivität immunprophylaktischer Massnahmen (Kp. 16) und Vorbereitung und Durchführung immunprophylaktischer Massnahmen (Kp. 17). In Kapitel 18 werden ausgewählte Gebiete der Immunprophylaxe behandelt, wobei etwas der Eindruck eines Sammelsuriums entsteht, denn auf knappen 17 Seiten werden so verschiedene, grosse Themen wie Parasitenimmunologie, Immunprophylaxe von Atemwegsinfektionen und von Magen-Darm-Infektionen beschrieben. Dann folgt ein Kapitel (19) über unspezifische Stimulation der Infektionsabwehr. Hier hätte unbedingt eine eingehende Beschreibung der Lymphokine und Cytokine hingehört, klar abgegrenzt von anderen Präparaten, deren Wirkungen auf die Infektionsabwehr nicht so eindeutig und unbestritten sind.

In den Kapiteln 20 bis 28 wird die Immunprophylaxe der Tierseuchen und der Infektionskrankheiten der Nutztierarten beschrieben. Nichtsdestotrotz werden auch Hund und Katze, sowie Kaninchen und Nerz gebührend mitberücksichtigt.

Gesamthaft beurteilt ist das Werk sehr erfreulich ausgefallen. Es richtet sich an Studenten, praktische Tierärzte, Labortierärzte, Amtstierärzte und an alle diejenigen Personen, welche im Bereich der Infektionsabwehr tätig sind.

Dieses Buch wurde zur Zeit verfasst, als die DDR noch existierte. Alle Hinweise auf Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Zulassungen, Prüfungen u.a.m. beziehen sich naturgemäss auf die damalige DDR und wurden von der Zeit überrollt. Es zeugt aber für den hohen Standard des Buches, dass es dadurch eigentlich nur am Rande betroffen ist.

R. von Fellenberg, Zürich

### **WÖRTERBUCH DER VETERINÄRMEDIZIN**

E. Wiesner und R. Ribbeck. 3., neu bearb. Auflage, 1991. Gustav Fischer Verlag Jena und Stuttgart, 1662 Seiten (2 Bände). DM 232.–

Die Rezension eines Wörterbuches muss sich zwangsläufig auf einige lexikonspezifische Hinweise beschränken. Die neu bearbeitete und ergänzte 3. Auflage des «Wörterbuches der Veterinärmedizin» besteht aus zwei Bänden und enthält zu über 50 000 Begriffen kurze präzise Definitionen. Diese enthalten auch Hinweise auf andere Stichworte und am Ende eine

oder mehrere Zahlen, die auf den oder die Autoren der Definition hinweisen. Insgesamt 73 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ehemaligen DDR haben das Lexikon bearbeitet. Verschiedene Angaben über das staatliche Veterinärwesen (Rechtsnormen, Agrarökonomie, Hochschulwesen usw.) sind von der Geschichte gottlob überholt worden. Dies mindert die Güte des Wörterbuches nicht. Es finden sich übrigens auch Hinweise auf das schweizerische Recht (z. B. jagdliche Schonzeiten für das Wild).

Neben den «traditionellen» Fachgebieten der Veterinärmedizin finden sich Stichworte z. B. zu Verhaltenslehre, Bienen-, Fisch-, Zoo-, Pelz- und Labortierkrankheiten, Molekularbiologie, Biostatistik, Jagdwesen usw.

Das «Wörterbuch der Veterinärmedizin» ist eine Hilfe. Seine Anschaffung kann empfohlen werden.

M. Wanner, Zürich

#### **NUMÉROS SPÉCIAUX DU RECUEIL DE MÉDECINE VÉTÉRINAIRE**

Zu beziehen bei A.P.R.M.V. – Ecole Nationale Vétérinaire, 7 avenue du Général de Gaulle, F-94704 Maisons-Alfort Cédex  
Dieser Hinweis auf die Sonderhefte der bekannten französischen Fachzeitschrift «Recueil de Médecine Vétérinaire» erfolgt in deutscher Sprache, um auch bei den «Suisses allemandes» die Neugierde zu wecken. In den beiden letzten Jahren sind folgende Sonderhefte erschienen:

Les anti-infectieux en pratique vétérinaire des animaux de compagnie et de loisir (Umfang: 189 Seiten)

Pathologie féline (Umfang: 173 Seiten)

Cancérologie des carnivores domestiques (Umfang: 159 Seiten)

Reproduction des ruminants (Umfang: 201 Seiten)

Echographie chez les ruminants domestiques (Umfang: 36 Seiten)

Jedes Heft enthält zahlreiche, sehr praxisorientierte Beiträge, welche meistens von Autoren der «Ecole nationale vétérinaire d'Alfort» verfasst sind.

Die Artikel sind in einem leicht verständlichen Französisch geschrieben. Schematische Darstellungen und – wo nötig – auch Farabbildungen fördern die Übersicht und das Verständnis. Zur sonographischen Untersuchung der Trächtigkeit bei Rind, Schaf und Ziege ist ebenfalls eine Video-Kassette erhältlich.

Der «Recueil de Médecine Vétérinaire» wird von der Pariser tierärztlichen Schule Maisons-Alfort herausgegeben und erscheint monatlich. Dabei werden einzelne Nummern als the-

matische Schwerpunktshefte gestaltet. Es ist eine Zeitschrift, die bei uns mehr Beachtung verdient und für unser «Schweizer Archiv für Tierheilkunde» als Beispiel dienen kann.

M. Wanner, Zürich

#### **HANDBUCH DER BAKTERIELLEN INFESTI- ONEN BEI TIEREN**

Blobel H., Schliesser T., Band I, 1991. 2. überarb. Aufl., 768 Seiten, 140 Abbildungen, 102 Tabellen. Gustav Fischer Verlag, Jena. DM 248.–

Nach mehr als 10 Jahren seit Erscheinen des geschätzten Handbuches der bakteriellen Infektionen bei Tieren wird Band I neu aufgelegt. Dieser Band umfasst alle Grundlagen der allgemeinen veterinärmedizinischen Bakteriologie, nämlich: Infektionslehre und Epidemiologie, Immunologie, Gentechnologie, Bakteriengenetik, Erkennung bakterieller Infektionserreger, serologische Methoden, Impfstoffe und Impfstoffherstellung sowie Chemotherapie bakterieller Infektionen.

Gegenüber der ersten Auflage werden wichtige neue Informationen präsentiert. Das Buch bleibt jedoch in seinem Konzept sehr traditionell, und man hätte eigentlich anstelle von teilweise nicht länger aktuellen Informationen mehr Detailangaben über gegenwärtige Schwerpunkte in der Forschung und über moderne Techniken erwartet. Ein deutliches Beispiel dafür liefert das Kapitel über Impfstoffe.

Trotz dieser Bemerkung bleibt das Buch ein modernes Nachschlagewerk für alle Tierärzte, die auf verschiedener Stufe mit bakteriellen Infektionskrankheiten bei Haustieren konfrontiert werden. Dank dem ausführlichen technischen Anteil bilden die Labortierärzte das eigentliche Zielpublikum. Aus bestimmten Kapiteln können auch die Studenten der Veterinärmedizin wichtige Grundinformationen gewinnen.

Da unter der deutschsprachigen Literatur kein vergleichbares Handbuch existiert, empfiehlt es sich, durch den neuen Band die alte Auflage zu ersetzen oder die Bibliothek neu zu bereichern. Man blickt indessen gespannt der Neuauflage der gesamten Reihe von 5 Bänden entgegen.

J. Nicolet, Bern